



Die Stadt Esslingen am Neckar hat am 17. Juli die ersten beiden Batterie-Oberleitungsbusses für den Städtischer Verkehrsbetrieb Esslingen am Neckar (SVE) in Empfang genommen. (Foto: Skoda Group)



Esslingen am Neckar

Škoda übergibt erste Oberleitungsbusse

Die Stadt Esslingen am Neckar hat am 17. Juli die ersten beiden Batterie-Oberleitungsbusses für den Städtischer Verkehrsbetrieb Esslingen am Neckar (SVE) in Empfang genommen.

Der Hersteller Škoda Group hat die Busse übergeben. Sie sind für den Einsatz in der Stadt vorgesehen. Die Auslieferung dieser ersten beiden Fahrzeuge markiert den Beginn eines Vertrags über die Lieferung von 52 modernen Oberleitungsbussen. Die Stadt will im Rahmen des Projekts »100 % Elektromobilität im öffentlichen Nahverkehr« das gesamte

öffentliche Verkehrsnetz bis Ende dieses Jahres auf einen vollelektrischen Betrieb umstellen.

Der Vertrag beinhaltet zudem eine Option auf die Lieferung von neun weiteren Oberleitungsbussen, teilt Škoda mit. Der Auftrag umfasst zehn 12-Meter-Oberleitungsbusse vom Typ Škoda 32Tr sowie 42 18-Meter-Gelenk-Oberleitungsbusse vom Typ Škoda 33Tr. Die neuen Fahrzeuge kombinieren den Betrieb unter Oberleitungen mit batteriebetriebenen Fahren außerhalb des Oberleitungsnetzes und verfügen über eine Reichweite von bis zu 25 Kilometern.

Dies ermögliche es der Stadt, einen sauberen Elektroverkehr auch auf Streckenabschnitten auszubauen, auf denen noch keine Oberleitungsinfrastruktur vorhanden sei. Die Auslieferung der Fahrzeuge erfolgt schrittweise bis Ende 2026.

»Die neuen Batterie-Oberleitungsbusse verbinden bewährte elektrische Antriebstechnik mit der Flexibilität des Betriebsaußerhalb der Oberleitung«, sagt Karel Majer, Bus Mobility Division Managing Director von Škoda Electric bei Škoda Group. Esslingen sei für den Hersteller ein äußerst bedeutendes Projekt. Es gehe nicht nur um die Lieferung moderner Fahrzeuge, sondern um die Partnerschaft mit einer Stadt, die sich dazu verpflichtet habe, ihr gesamtes öffentliches Verkehrssystem auf emissionsfreien Betrieb umzustellen.

»Wir sind stolz darauf, dass die Škoda Group an dieser Umstellung mitwirken kann. Gleichzeitig stärkt dieses Projekt unsere starke Position auf dem deutschen Markt und zeigt, dass unsere Lösungen für die Elektromobilität die Anforderungen von Städten, die nach nachhaltigem Verkehr streben, effektiv erfüllen«, sagt Jan Harder, President Region West and North bei Škoda Group.

Das Projekt knüpft an die langfristige Entwicklung des Oberleitungsbusverkehrs in Esslingen an. Die Stadt will ihr rund 29 Kilometer langes Oberleitungsbusnetz um weitere Abschnitte erweitern und die Voraussetzungen für den Elektrobetrieb auf allen Linien des öffentlichen Nahverkehrs schaffen. Der Ökostrom für den Betrieb der Busse wird von den Stadtwerken Esslingen bereitgestellt.

Die Oberleitungsbusse für die SVE seien auf die spezifischen Anforderungen des Verkehrsunternehmens und den städtischen

Betrieb in Esslingen zugeschnitten, heißt es weiter. Die 12 Meter langen Škoda 32Tr-Fahrzeuge werden in einer zweitürigen Ausführung geliefert, während die 18 Meter langen Gelenkbusse vom Typ Škoda 33Tr in einer dreitürigen Ausführung geliefert werden. Zur Ausstattung gehören bequemere Fahrgastsitze, wie sie üblicherweise im Überlandverkehr verwendet werden, eine elektrische Rampe für Fahrgäste mit Kinderwagen oder Rollstühlen sowie moderne Diagnosesysteme einschließlich der Möglichkeit des Fernwartungszugriffs. Die Fahrzeuge sind außerdem mit einer Energierückgewinnungstechnologie ausgestattet, die einen Teil der Bremsenergie beim Bremsen – beispielsweise bei Bergabfahrten – in die Batterien zurückführt und so zu einer höheren Energieeffizienz im Betrieb beitragen soll.

Dank der Traktionsbatterien können die Fahrzeuge auch autonom außerhalb des Oberleitungsnetzes betrieben werden. Das Konzept ermöglicht einen flexiblen Einsatz der Fahrzeuge bei Betriebsunterbrechungen, Umleitungen sowie auf Strecken oder Abschnitten ohne Oberleitungen. Die Gelenk-Oberleitungsbusse sind zudem mit einem Zweimotorantrieb mit zwei angetriebenen Achsen ausgestattet, was zu einer höheren Leistung und einem zuverlässigen Betrieb auch in anspruchsvollerem Gelände beiträgt. Im Lieferumfang enthalten ist ein umfassender Service, der die langfristige Betriebssicherheit der Fahrzeuge gewährleistet und den Verkehrsbetreiber bei deren Einsatz im Linienverkehr unterstützt.

Die Škoda Group blickt auf eine 90-jährige Tradition in der Entwicklung und Produktion von Oberleitungsbussen in Pilsen und Westböhmen zurück. In den letzten Monaten hat das Unternehmen neue Oberleitungsbus-Aufträge unter anderem für Tallinn, Sofia, Jihlava, Hradec Králové, Ostrava, Ústí nad Labem, Chomutov und Jirkov sowie Banská Bystrica angekündigt oder abgeschlossen, wie es mitteilt.

Von: Vera Wendlandt

Veröffentlicht am: 20.07.2026